



Lagebild Gemeinsamer Krisenstab BMI-BMG COVID-19

Stand: 18.09.2020, 09:00 Uhr

1	Lagefeld Gesundheit [BMG]	2
1.1	Epidemiologie	2
1.1.1	Deutschland – Europa – Weltweit	2
1.1.2	Zusammenfassung Intensivkapazitäten	2
1.1.3	Bundesländer	2
1.1.4	EU-Mitglied- und Schengen-Staaten sowie Grossbritannien	3
1.1.5	COVID-19 Fälle der letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner Inzidenzen Deutschlands und seiner Anrainerstaaten	4
1.1.6	Die 10 Länder mit den meisten bestätigten COVID-19 Fällen entsprechend der Länderspezifischen Falldefinitionen	6
1.1.7	Risikogebiete innerhalb der Europäischen Union und der Schengen-Staaten	7
1.1.8	COVID-19 Fälle in Einrichtungen Gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)	7
1.1.9	Reproduktionszahl R	8
1.1.10	Ausbruchsgeschehen in Deutschland	9
1.2	Ausbruchsgeschehen der letzten 7 Tage und aktuell freie Intensivkapazitäten	10
1.2.1	Kumulation über die letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner	10
1.2.2	Übersicht stark belasteter Regionen	11
1.2.3	Infektionsgeschehen am Sitz der Bundesregierung	11
1.2.4	Zusammenfassung Epidemiologie – Überlastungssituationen	11
1.3	Intensivkapazitäten Deutschland	14
1.3.1	Übersicht freier Intensivbetten pro Bundesland	14
1.3.2	Im DIVI-Intensivregister erfasste Intensivkapazitäten in Deutschland	14
1.3.3	Kurzfristige Prognose benötigter Intensivbetten	15
1.4	Testkapazitäten	16
1.4.1	Zusammenfassung	16
2	Ressourcen	17
2.1	Ressourcen Gesundheit	17
2.1.1	Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD)	17
2.1.2	Überlastungsanzeigen	17
2.1.3	Containment Scouts	17
2.2	Unterstützungsleistung der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)	17
2.2.1	Überblick über COVID-19-Einsätze in THW-Landesverbänden	17
2.2.2	Überblick über Anzahl laufender COVID-19-Einsätze des THW	18
2.2.3	Einsatzkräfte des THW	18
2.2.4	Zentrale Unterstützungsleistung Logistik	19
3	Lagefeld Innere Sicherheit [BMI]	19
4	Lagefeld Internationale Bezüge [AA]	22
5	Lagefeld Bundeswehr / Unterstützungsleistungen [BMVg]	22
5.1	Einsatzbereitschaft	22
5.2	Amtshilfe und Unterstützungsleistungen der Bundeswehr im Inland	22



1 LAGEFELD GESUNDHEIT

[BMG]

1.1 EPIDEMIOLOGIE

1.1.1 DEUTSCHLAND – EUROPA – WELTWEIT

	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Diff.*	Aktive Fälle	Genesene***
Deutschland (RKI 18.09.20, 00:00 Uhr)	267.773	1.916	0,7	9.378	7	19.695	238.700
Deutschland (JHU, 18.09.20, 06:22 Uhr)	269.048	2.179	0,8	9.376	3	21.235	238.437
EU/EEA/GB (ECDC, 17.09.20)	2.715.732	40.095	1,5	185.186	432	keine Angabe	keine Angabe
Weltweit (JHU, 18.09.20, 06:22 Uhr)	30.071.368	307.313	1,0	944.887	5.414	8.686.829	20.439.652

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, ***ZAHL GESCHÄTZT

QUELLEN: RKI; JOHNS HOPKINS UNIVERSITY (JHU); EUROPEAN CENTRE FOR DISEASE PREVENTION AND CONTROL (ECDC)

1.1.2 ZUSAMMENFASSUNG INTENSIVKAPAZITÄTEN

Stand	Erfasste Intensivbetten	Freie Intensivbetten	Anteil in %	COVID-19 Patienten in intensivmedizinischer Behandlung	davon beatmet	Anteil in %	Meldende Krankenhausstandorte
17.09	30.785	8.481	28%	238	135	56%	1.286

QUELLE: DIVI

1.1.3 BUNDESLÄNDER

Bundesland	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Fälle/100.000 Einwohner	7-Tage-Inzidenz	Todesfälle	Todesfälle %
Baden-Württemberg	46.428	387	0,8	419	14,1	1.869	4,0
Bayern	63.918	286	0,4	489	18,8	2.648	4,1
Berlin	12.733	140	1,1	340	14,9	227	1,8
Brandenburg	4.060	9	0,2	162	2,3	169	4,2
Bremen	2.177	3	0,1	319	9,5	59	2,7
Hamburg	7.010	46	0,7	381	13,1	269	3,8
Hessen	17.342	109	0,6	277	11,6	543	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	1.093	12	1,1	68	2,9	20	1,8
Niedersachsen	18.529	273	1,5	232	9,7	667	3,6
Nordrhein-Westfalen	64.084	519	0,8	357	13,7	1.842	2,9
Rheinland-Pfalz	9.990	61	0,6	245	8,8	247	2,5
Saarland	3.214	-48***	-1,5	324	5,9	176	5,5
Sachsen	6.581	59	0,9	161	6,4	226	3,4
Sachsen-Anhalt	2.380	2	0,1	108	2,6	66	2,8
Schleswig-Holstein	4.350	39	0,9	150	4,8	161	3,7
Thüringen	3.884	19	0,5	181	6,3	189	4,9
Gesamt	267.773	1.916	0,7	322	12,0	9.378	3,5

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, ***DATENKORREKTUR

QUELLE: RKI, STAND 18.09.2020



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.1.4 EU-MITGLIED- UND SCHENGEN-STAATEN SOWIE GROSSBRITANNIEN

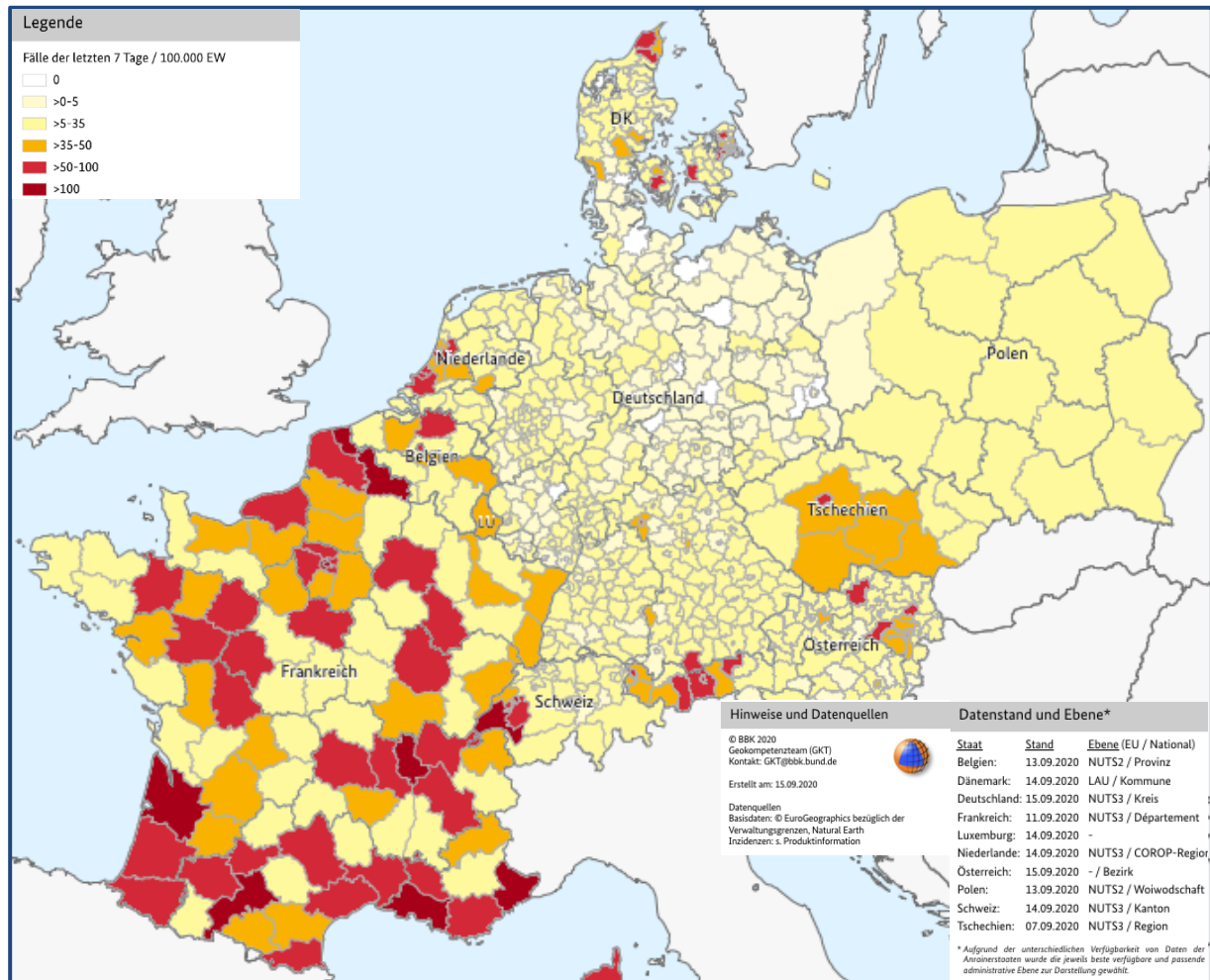
Land	Bestätigte Fälle	Diff. *	Diff. %**	Todesfälle	Todesfälle %	7-Tage-Inzidenz
Spanien	614.360	11.193	1,9	30.243	4,9	151,2
Tschechische Republik	41.032	2.136	5,5	482	1,2	93,9
Frankreich	404.888	9.784	2,5	31.045	7,7	90,7
Malta	2.560	106	4,3	16	0,6	80,4
Luxemburg	7.394	110	1,5	124	1,7	60,4
Ungarn	15.170	710	4,9	663	4,4	55,8
Österreich	35.448	704	2,0	758	2,1	50,7
Niederlande	86.237	1.540	1,8	6.251	7,2	49,9
Rumänien	107.011	1.713	1,6	4.285	4,0	44,9
Portugal	65.626	605	0,9	1.878	2,9	39,8
Belgien	95.854	1.153	1,2	9.935	10,4	36,1
Schweiz	48.154	514	1,1	1.754	3,6	34,6
Großbritannien	378.219	3.991	1,1	41.684	11,0	34,5
Kroatien	14.029	280	2,0	236	1,7	34,4
Dänemark	20.571	442	2,2	633	3,1	33,8
Irland	31.799	250	0,8	1.788	5,6	33,3
Slowenien	3.960	123	3,2	131	3,3	31,1
Griechenland	14.041	311	2,3	316	2,3	18,3
Slowakei	5.860	92	1,6	38	0,6	17,8
Italien	291.442	1.452	0,5	35.645	12,2	16,3
Norwegen	12.393	116	0,9	265	2,1	14,4
Bulgarien	18.390	174	1,0	744	4,0	13,6
Estland	2.756	34	1,2	64	2,3	12,9
Deutschland	265.857	2.194	0,8	9.371	3,5	12,6
Schweden	87.575	230	0,3	5.860	6,7	12,4
Island	2.189	15	0,7	10	0,5	10,1
Litauen	3.442	0	0,0	87	2,5	10,0
Polen	75.734	600	0,8	2.237	3,0	10,0
Finnland	8.750	25	0,3	339	3,9	5,8
Liechtenstein	111	0***	0,0	1	0,9	5,2
Zypern	1.548	8	0,5	22	1,4	3,9
Lettland	1.486	4	0,3	35	2,4	2,2

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, ***KEINE ÄNDERUNG ZUR VORMELDUNG

QUELLE: ECDC, STAND 17.09.2020

DIE DIFFERENZ ZWISCHEN DER 7-TAGE-INZIDENZ FÜR DEUTSCHLAND IN DIESER TABELLE UND DER TABELLE 1.1.3 IST IN DEN UNTERSCHIEDLICHEN DATENQUELLEN BEGRÜNDET

1.1.5 COVID-19 FÄLLE DER LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER INZIDENZEN DEUTSCHLANDS UND SEINER ANRAINERSTAATEN



WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: BBK, STAND 15.09.2020

Land	Region	Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner
AUT	Dornbirn	Kanzler Sebastian Kurz warnte vor einem harten Herbst und Winter. Kurz fordert auf, mit gleicher Disziplin und Rücksicht wie im Frühjahr auch die Herausforderungen der kommenden Monate gemeinsam zu meistern. Er bat die Bevölkerung, die Maßnahmen einzuhalten, soziale Kontakte zu reduzieren, Mund-Nasen-Schutz zu tragen und Abstand zu halten. Die meisten Infizierten verzeichnet Wien. Landesweit sind 5.300 Menschen erkrankt, davon mehr als 3.000 in Wien.
	Imst	
	Innsbruck-Land	
	Innsbruck-Stadt	
	Krems an der Donau (Stadt)	
	Kufstein	
	Lilienfeld	
	Wien (Stadt)	
	Wiener Neustadt (Stadt)	
	Rust (Stadt)	
	Zwettl	
BEL	Antwerpen	Belgien war bislang von SARS-CoV-2 im europäischen Vergleich eher stark betroffen. Die Tendenz bei der Zahl der Neuerkrankten und der Todesfälle ist insgesamt rückläufig. Weiterhin hoch ist jedoch die Inzidenz in der Hauptstadt Brüssel und in der Provinz Antwerpen, wo 50 Fälle pro 100.000 Einwohner auf sieben Tage überschritten werden. Für die übrigen Regionen liegt die Zahl der Neuinfektionen weit niedriger. Es gelten einschlägige Hygiene- und Abstandsregeln. Soziale Kontakte sind bis Ende September eingeschränkt.
	Brüssel	

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Land	Region	Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner
CHE	Freiburg Genf Vaud	Der Kanton Vaud ergreift neue Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Alle Nachtclubs und Discos werden geschlossen, Privatanlässe von mehr als 100 Personen sind verboten und in geschlossenen, öffentlichen Räumen gilt eine Maskenpflicht. Die neuen Maßnahmen traten am 17. 9. um 15 Uhr in Kraft. Seit Mitte August sind die Fallzahlen im Westschweizer Kanton rasant angestiegen, über 40% aller neuer Fälle in der Schweiz wurden dort festgestellt. Dabei sind es v.a. junge Leute zwischen 20 und 39 Jahren, die sich anstecken.
CZE	Prag	Quarantäne-Regeln werden gelockert. Wer mit einem Infizierten in Kontakt gekommen ist und keine Symptome zeigt, muss nicht mehr automatisch in häusliche Isolierung, wenn beide Seiten einen Mundschutz getragen haben. Diese Kontaktpersonen müssten vom Dienstag an nur noch ihren Gesundheitszustand beobachten, gab Gesundheitsminister Adam Vojtech am Montag bekannt. Ausgenommen von der Quarantäne-Pflicht für Kontaktpersonen werden zudem Menschen, die in den letzten 90 Tagen eine COVID-Erkrankung überstanden haben. Sie hätten eine Immunität aufgebaut, hieß es zur Begründung. Es sind auch nicht mehr nur die jungen Leute, die sich anstecken, und bei denen der Verlauf üblicherweise milde ist. Epizentren der Pandemie in Tschechien waren bisher Prag und ein Bezirk in Südmähren. Ein Viertel der Infektionen wird in der Hauptstadt registriert. Nun aber nimmt das Ansteckungsrisiko auch in den meisten anderen Regionen zu. Die vierstufige tschechische Corona-Ampel weist nur noch 30 von 76 Bezirken im Land als risikofrei aus. 40 sind nun grün gekennzeichnet, also mit geringem Risiko. Neben Prag sind nun weitere fünf Bezirke in die zweithöchste Kategorie gelb eingestuft worden.
DNK	Albertslund Ballerup Brøndby Brønderslev Faaborg-Midtfyn Faro Frederiksberg Glostrup Glostrup Herlev Hillerød Hjorring Høje-Taastrup Hvidovre Ishøj Kopenhagen Roskilde Slagelse Vallensbæk	Das Nachtleben im Kopenhagener Umland ist nach dem Erlass neuer Corona-Restriktionen am 15.09. künftig wieder stärker eingeschränkt. In 17 Kommunen im Hauptstadtbereich müssen Bars, Restaurants und Cafés künftig ab 22 Uhr schließen. Auch private Feiern müssen um 22 Uhr beendet sein. Die neuen Vorschriften traten am Donnerstag am 17.09. in Kraft und gelten vorerst für 2 Wochen. Derzeit steigen die Corona-Neuinfektionen massiv an.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Land	Region	Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner
FRA	Ain	Die Coronavirus-Infektionen haben in Frankreich am Wochenende einen neuen Rekordstand erreicht. Mehr als 10.500 Fälle wurden am 12.09. innerhalb von 24 Stunden gezählt. Frankreich hat die Zahl der Tests seit dem Frühjahr zwar deutlich auf 1 Million je Woche ausgeweitet, doch auch die Quote der positiven Ergebnisse ist seit Anfang Juli von 1,3 auf 5,4% gestiegen. Das Virus zirkuliert stark unter jüngeren Menschen, wodurch die Krankenhauskapazitäten deutlich weniger belastet sind als im Frühjahr; jedoch ist zunehmend auch ein Anstieg der Krankenhauseinweisungen und der Todesfälle zu verzeichnen. PM Castex wies die Behörden in Marseille und Bordeaux sowie im Überseegebiet Guadeloupe an, bis 14.09. neue Maßnahmen zur Eindämmung des Virus vorzulegen. Bordeaux und Marseille verschärfen die Maßnahmen im Kampf gegen Corona: die Maskenpflicht wurde ausgeweitet, die Obergrenze von privaten Versammlungen gesenkt, Besuche in Altersheimen begrenzt. In zahlreichen Testzentren sind die Kapazitäten ausgelastet, Personal und Material fehlen. Die Intensivbetten werden knapp im Großraum Marseille.
	Alpes Maritimes	
	Aveyron	
	Bouches du Rhône	
	Corse-du-Sud	
	Côte d'Or	
	Gard	
	Gers	
	Gironde	
	Haute-Corse	
	Hauts-de-Seine	
	Haute-Garonne	
	Haute-Marne	
	Hérault	
	Ille-et-Vilaine	
	Indre-et-Loire	
	Isère	
	Landes	
	Loire	
	Loiret	
NLD	Agglomeratie's Gravenhage	Die Niederlande sind von COVID-19 inzwischen stärker betroffen. Regionale Schwerpunkte sind Amsterdam und Rotterdam. In den Niederlanden wurden in der letzten Woche 5.427 neue Personen positiv auf COVID-19 getestet, das sind 2,8 % der in dieser Woche durchgeführten Tests. Die Anzahl der Neuinfektionen ist damit in der letzten Woche gestiegen.
	Groot Amsterdam	
	Delft en Westland	

1.1.6 DIE 10 LÄNDER MIT DEN MEISTEN BESTÄTIGTEN COVID-19 FÄLLEN
ENTSPRECHEND DER LÄNDERSPEZIFISCHEN FALLDEFINITIONEN

Land	Neue Fälle in den letzten 7 Tagen	Fälle pro 100.000 Ew. in den letzten 7 Tagen	Trend ^a	Fälle seit 31.12.2019	Todesfälle seit 31.12.2019	Anteil Verstorbener
Weltweit	1.898.337	-	▲	29.049.134	924.706	3,2%
Vereinigte Staaten	243.558	74,0	▼	6.519.979	194.079	3,0%
Indien	641.814	47,0	▲	4.846.427	79.722	1,6%
Brasilien	192.934	91,4	▼	4.330.455	131.625	3,0%
Russische Föderation	37.306	25,6	▲	1.062.811	18.578	1,8%
Peru	39.642	121,9	▼	729.619	30.710	4,2%
Kolumbien	49.798	98,9	▼	716.319	22.924	3,2%
Mexiko	34.358	26,9	▼	668.381	70.821	10,6%
Südafrika	11.276	19,3	▼	649.793	15.447	2,4%
Spanien	67.337	143,5	▲	566.326	29.747	5,3%
Argentinien	74.675	166,8	▲	546.468	11.307	2,1%

Tabelle 1: Die 10 Länder mit den meisten bestätigten COVID-19-Fällen entsprechend der länderspezifischen Falldefinition (Fälle seit 31.12.2019). ^a Der Trend wird aus dem Vergleich der Anzahl neuer Fälle in den letzten 7 Tagen und der Anzahl neuer Fälle im vorherigen 7-Tages-Zeitraum ermittelt. Quelle: ECDC, Datenstand 14.09.2020, 10:00 Uhr.

WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: GEMEINSAMER PHI-WOCHENBERICHT DES KOMMANDOS SANITÄTSDIENST DER BUNDESWEHR UND DER INIG/KW 36, STAND 14.09.2020



1.1.7 RISIKOGEBIETE INNERHALB DER EUROPÄISCHEN UNION UND DER SCHENGEN-STAATEN

Mitgliedstaat	Definierte Risikogebiete	
AND	Andorra	
AUT	Wien	
BEL	Region Brüssel	
BGR	Blagoevgrad	
CHE	Genf Freiburg Waadt (Vaud)	
CRO	Brodskd-Posavska Dubrovnik-Neretva Pozega-Slavonia Šibenik-Knin	Split-Dalmatien Viroviticko-Podravka Zadar
CZE	Prag Středočeský (Mittelböhmische Region)	
ESP	Ganz Spanien (einschl. Balearen und Kanaren)	
FRA	Auvergne-Rhone-Alpes Französisch-Guyana Guadeloupe Hauts-de-France Île-de-France Korsika	La Réunion Nouvelle-Aquitaine Occitanie Provence-Alpes-Côte d'Azur St. Martin
GBR	Gibraltar	
NDL	Nordholland Südholland	Aruba St. Maarten
ROM	Bacău Bihor Brăila Braşov Bucureşti Caras Severin	Iasi Ilfov Neamt Prahova Vâlcea Vaslui
HUN	Budapest	

QUELLE: INFORMATIONEN ZUR AUSWEISUNG INTERNATIONALER RISIKOGEBIETE DURCH DAS AA, BMG UND BMI;
STAND 16.09.2020

1.1.8 COVID-19 FÄLLE IN EINRICHTUNGEN GEMÄß INFektionSSCHUTZGESETZ (IfSG)

Einrichtung gemäß		Bestätigte Fälle	Hospitalisiert	Genesene	Todesfälle
§ 23 IfSG*	Betreut/untergebracht	4.070 (+15)	2.867 (+10)	3.300 (+100)	683 (+/-0)
	Personal tätig in Einrichtung	15.660 (+49)	686 (+1)	15.300 (+/-0)	23 (+/-0)
§ 36 IfSG**	Betreut/untergebracht	19.664 (+45)	4.354 (+4)	15.600 (+/-0)	3.680 (+/-0)
	Personal tätig in Einrichtung	10.878 (+25)	470 (+/-0)	10.700 (+/-0)	40 (+/-0)

* Z.B. KRANKENHÄUSER, ÄRZTLICHE PRAXEN, DIALYSEEINRICHTUNGEN UND RETTUNGSDIENSTE,

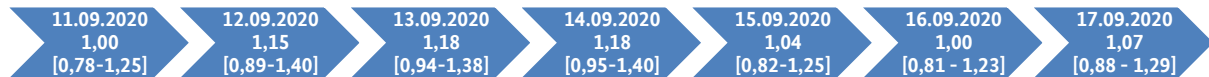
** Z.B. PFLEGEEINRICHTUNGEN, UNTERKÜNFTE FÜR OBdachLOSE ODER ASYLSUCHENDEN, JVA ETC.

QUELLE: RKI, STAND 17.09.2020



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

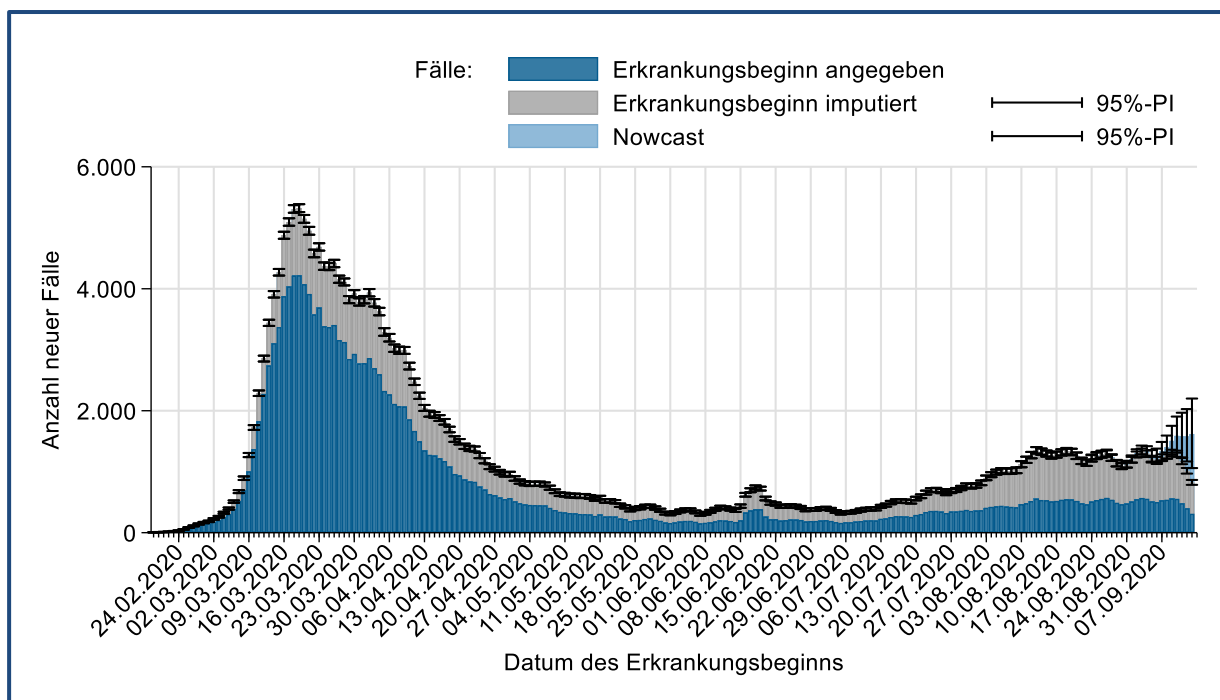
1.1.9 REPRODUKTIONSZAHL R



QUELLE: RKI

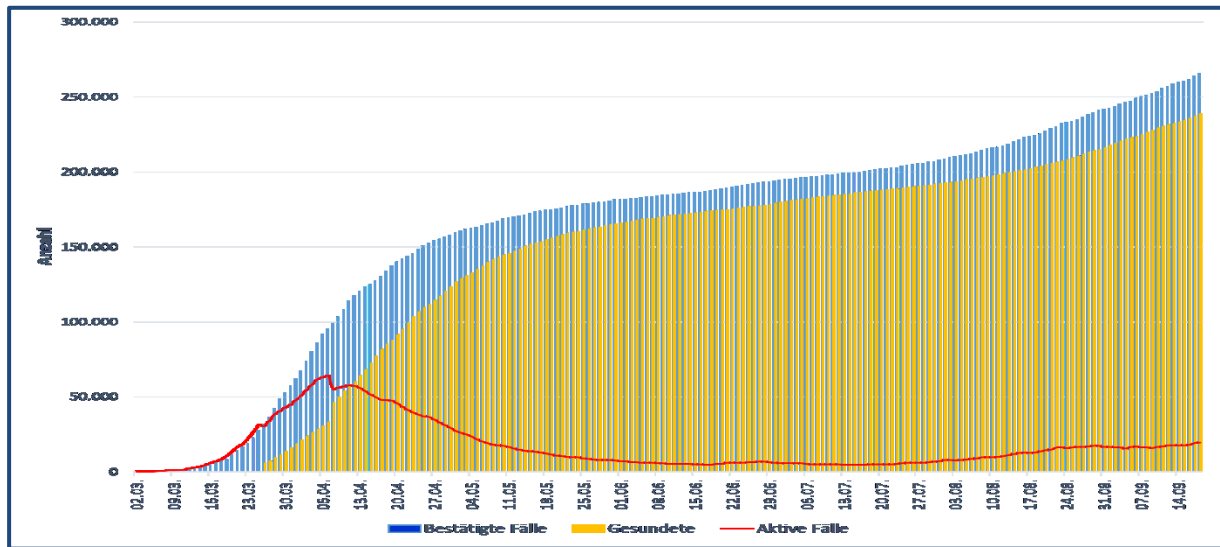
Erläuterung

Die Reproduktionszahl R bezeichnet die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einem Fall angesteckt werden. Diese lässt sich nicht aus den Meldedaten ablesen, sondern nur durch statistische Verfahren schätzen, zum Beispiel auf der Basis des Nowcastings. Dieser Wert reagiert auf kurzfristige Änderungen der Fallzahlen empfindlich, wie sie etwa durch einzelne Ausbruchsgeschehen verursacht werden können. Zudem wird die Dynamik von Ausbruchsgeschehen z.T. auch durch veranlasste Reihentestungen im Umkreis der Betroffenen beeinflusst, die zeitnah zum Erkennen vieler weiterer infizierter Personen führen können. Dies kann insbesondere bei einer insgesamt kleinen Anzahl an Neuerkrankungen zu verhältnismäßig großen Schwankungen des R-Werts führen.



QUELLE: RKI, STAND 17.09.2020

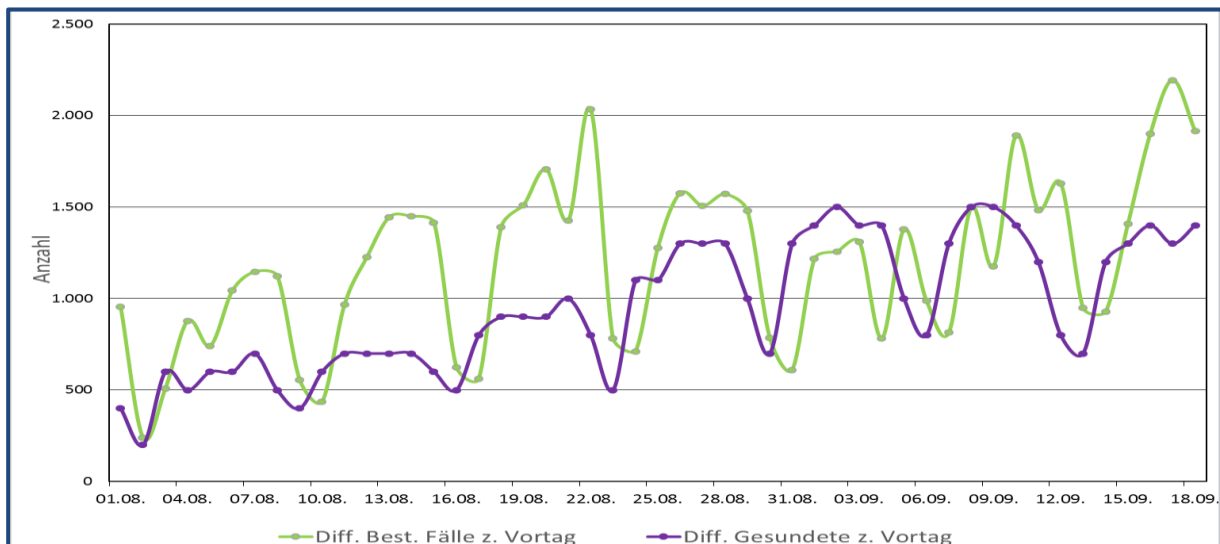
1.1.10 AUSBRUCHSGESCHEHEN IN DEUTSCHLAND



QUELLE: RKI

Erläuterung

Die Abbildung zeigt die kumulierte Anzahl der an COVID-19 erkrankten Personen sowie der gesunden Personen. Datengrundlage ist die im täglichen Lagebericht des RKI verzeichnete Gesamtzahl der übermittelten Fälle sowie ab dem 26.03.2020 die geschätzte Zahl der Gesunden. Der Meldeverzug wird nicht berücksichtigt. Die Darstellung kann daher leicht von der entsprechenden Grafik im RKI Dashboard abweichen.



QUELLE: RKI

Erläuterung

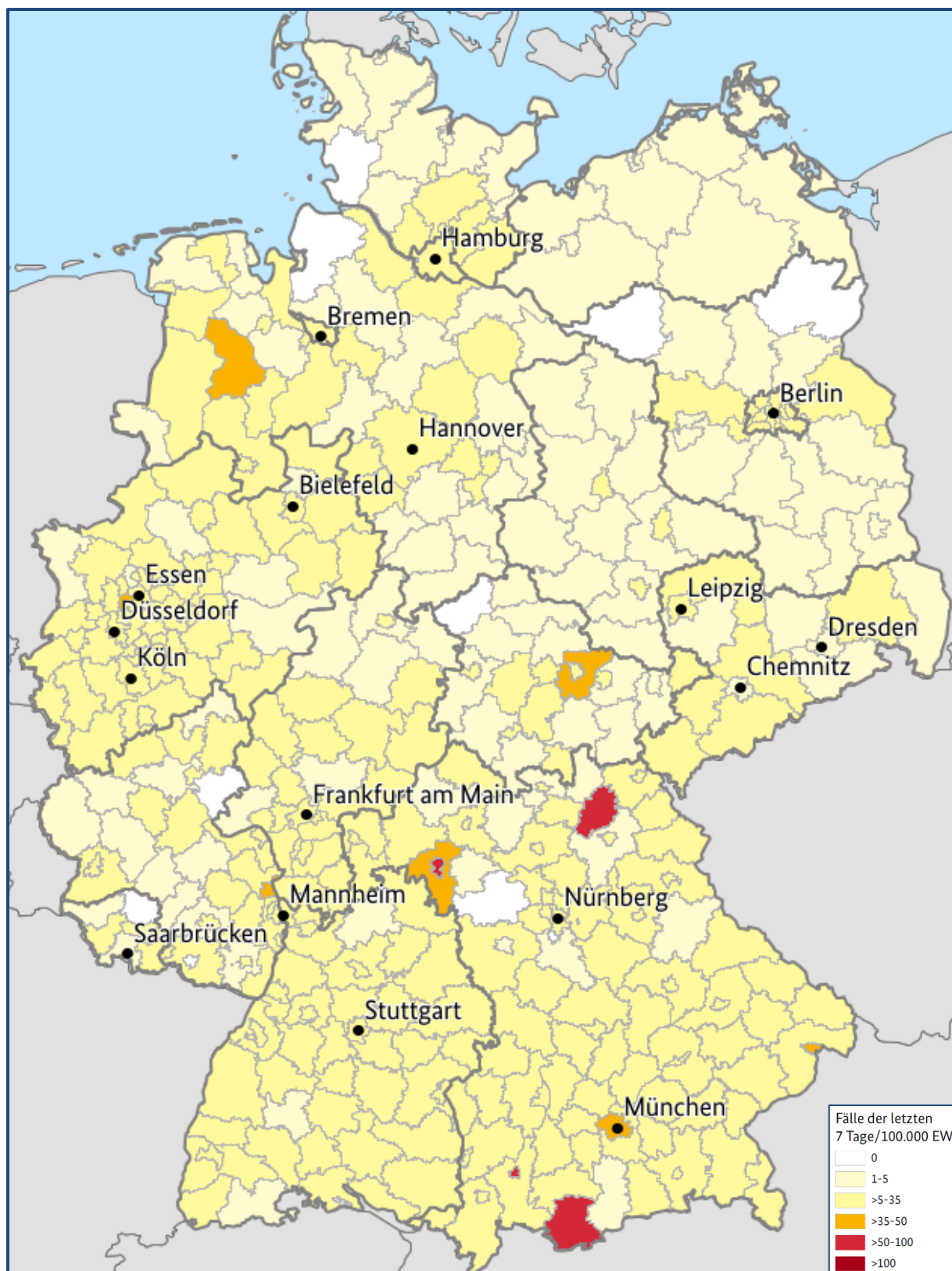
Zur besseren Darstellung der aktuellen Zahlen wurde der Darstellungszeitraum angepasst. Berichtet wird nur noch der zurückliegende sowie der aktuelle Monat.

Diese Abbildung zeigt die Differenz der Anzahl übermittelten COVID-19 Fälle bzw. der (geschätzten) Anzahl der Gesunden zum jeweiligen Vortag (siehe Tabelle auf S. 2). Die regelmäßigen Schwankungen bei den übermittelten Fällen sind durch das Meldeverhalten zu erklären: Erfahrungsgemäß werden am Wochenende weniger Fälle gemeldet, die dann montags und dienstags nachgemeldet werden. **Für den 18.09.2020 beträgt das Verhältnis der Gesunden zu den aktiven Fällen 238.700 zu 19.695 (8,3 % aktive Fälle).**



1.2 AUSBRUCHSGESCHEHEN DER LETZTEN SIEBEN TAGE UND AKTUELL FREIE INTENSIVKAPAZITÄTEN

1.2.1 KUMULATION ÜBER DIE LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER



QUELLE: GRAFIK BBK, ZAHLEN RKI, STAND 17.09.2020

1.2.2 ÜBERSICHT STARK BELASTETER REGIONEN

Region	Fälle/100.000 Einwohner/ 7 Tage kumulativ*	Verfügbare Intensivbetten**	Beurteilung 
SK Würzburg	66,5	1.410	
LK Garmisch-Partenkirchen	56,5	681	
LK Kulmbach	52,9	1.204	
SK Kaufbeuren	52,4	969	
SK München	47,6	710	
LK Weimarer Land	41,5	1.563	
LK Cloppenburg	40,2	881	
SK Mülheim a. d. Ruhr	37,5	3.324	
LK Würzburg	37,1	1.410	
SK Passau	36,2	236	
SK Worms	36,0	2.221	

*LK/SK HAT DIE GRENZE VON 35 ÜBERSCHRITTEN, ** INTENSIVBETTENZAHL IM UMKREIS VON 100 KM, VERFÜGBARE INTENSIVBETTEN SCHLIESSEN DEN BETRIEB DES BETTES EIN

 OHNE EINSCHRÄNKUNGEN  MIT EINSCHRÄNKUNGEN  MIT ERHEBLICHEN EINSCHRÄNKUNGEN

QUELLEN: RKI, DIVI, BMG, DRK, STAND 17.09.2020

1.2.3 INFektionsGESCHEHEN AM SITZ DER BUNDESREGIERUNG

	Bestätigte Fälle	Diff.*	Todes- fälle	Freie Intensiv- kapazitäten vor Ort	Freie Intensiv- kapazitäten 100 km Umkreis	7-Tage Inzidenz	BER Corona Ampel		
Berlin	12.732	140	227	192	499	17,0			
Bonn	1.124	5	9	56	3.113	14,4			

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DATENKORREKTUR

QUELLEN: SENATSVERWALTUNG BERLIN, MAGS, STAND 17.09.2020

1.2.4 ZUSAMMENFASSUNG EPIDEMIOLOGIE – ÜBERLASTUNGSSITUATIONEN

- Berlin (BE):** Nach der Infektion eines Fraktionsmitarbeiters mit dem Coronavirus haben sich zahlreiche Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses in Quarantäne begeben. Nach einer Pressemeldung befinden sich unter den Betroffenen auch die Bildungsministerin sowie deren Staatssekretärin.

Im Krankenhaus isoliert und behandelt werden 48 Personen, davon werden 14 intensivmedizinisch versorgt.*

Die 7-Tagesinzidenz beträgt im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg 36,5, in Mitte 30,3, in Tempelhof-Schöneberg 24,5 und in Neukölln 24,2 Fälle/100.000 Einwohner.

* Aufgrund einer Umstellung des Berliner Senats sind die Daten zur Belegung der Krankenhäuser (IVENA) vom jeweiligen Vortag.

- In der kreisfreien Stadt Bonn (NW) sind mit Stand 17.09. 55 aktive Fälle registriert. Mit Stand 16.09. werden 10 Personen stationär behandelt, davon werden 5 Patienten intensivmedizinisch versorgt, 3 davon müssen beatmet werden.

Zum 16.09. wurde die Corona-Schutzverordnung für NW bis Ende September verlängert. Veränderungen gibt es u.a. für Sportveranstaltungen, bei denen nun wieder mehr Zuschauer ermöglicht werden können. Die 7-Tagesinzidenz beträgt in der kreisfreien Stadt Bonn 14,4 Fälle/100.000 Einwohner.

- In der kreisfreien Stadt Würzburg (BY) wurden 85 Fälle in den letzten 7 Tagen registriert. Die Fälle sind dem häuslichen Bereich, dem privaten Umfeld (Bar-Besuche, Feiern) sowie



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

dem Arbeits-/bzw. Schulumfeld zuzurechnen oder auf Urlaubsrückkehrer zurückzuführen. Der Großteil der Getesteten ist zwischen 20 und 35 Jahre alt. Mit Stand 15.09. sind in 3 Würzburger Gymnasien und 6 Berufs- bzw. Förderschulen einzelne Schüler und/oder Lehrkräfte positiv getestet worden. Betroffene Klassen bzw. Kontaktpersonen wurden in Quarantäne geschickt.

Die Stadt reagierte auf den Anstieg der Neuinfektionen mit einer Allgemeinverfügung, die Einschränkungen für Privatveranstaltungen und für den Alkoholausschank vorsieht.

- Im **Landkreis Garmisch-Partenkirchen (BY)** ist eine 26-jährige Reiserückkehrerin mutmaßlich Ausgangspunkt für einen sprunghaften Anstieg der Corona-Fälle. Von 750 Testabstrichen, die am Wochenende genommen worden waren, seien allerdings nur 3 Tests positiv ausgefallen. **Der Corona-Ausbruch in Garmisch-Partenkirchen bleibt bisher weitgehend auf die bereits bekannten Fälle beschränkt. Die 300 Tests vom Montag erbrachten laut Landratsamt keine Neuinfektion, die im Zusammenhang mit den 25 bestätigten Fällen im „Edelweiß-Hotel“ der US-Streitkräfte stehen würde.**
- Im **Landkreis Kulmbach (BY)** wurden mit Stand 17.09. 38 Neuinfektionen innerhalb der letzten 7 Tage festgestellt. Der hohe Anstieg an Fallzahlen ist auf private Feierlichkeiten zurückzuführen, an denen Schüler verschiedener Schulen teilgenommen haben. Derzeit sind rund 400 Personen in Quarantäne, darunter 2 Schulklassen und 14 Lehrkräfte. Der LK Kulmbach hat mehrere Maßnahmen in die Wege geleitet, um das Infektionsgeschehen einzudämmen. Diese reichen von der Begrenzung sozialer Kontakte bis zur Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auch am Sitzplatz im Klassenzimmer.
- In der **kreisfreien Stadt Kaufbeuren (BY)** kam es zu einem lokalen Ausbruch in einem Alten- und Pflegeheim der Hospitalstiftung. **Aktuell sind insgesamt 89 Personen am Corona-Virus infiziert. Von den positiv Getesteten leben 37 in der Stadt Kaufbeuren und 52 im LK Ostallgäu.**
- In der **kreisfreien Stadt München (BY)** wurden für den 16.09. 151 neue Corona-Fälle gemeldet, die Zahl der aktiven Fälle liegt bei 1.362. Die Zahl der Neuinfektionen liegt damit so hoch wie zuletzt Anfang April. Der R-Wert wird mit 1,6 angegeben. In den letzten 7 Tagen wurden 701 neue Fälle registriert, die hauptsächlich als Folgefälle durch Reiserückkehrer gewertet werden. Auf Grund der aktuellen Entwicklung hat sich OB Reiter mit dem Krisenstab der Stadt bzgl. weiterer Corona-Maßnahmen beraten. Bei Erreichen des Schwellenwertes von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern sind weitere Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens vorgesehen.
- Im **Landkreis Weimarer Land (TH)** wurden mit Stand 17.09. 34 Neuinfektionen in den letzten 7 Tagen festgestellt, aktuell sind 48 aktive Fälle registriert. Ausgangspunkt für einen Großteil der Infektionen ist eine Reisegruppe, die im tschechischen Franzensbad war. Betroffen sind vorwiegend Personen, die älter als 60 Jahre sind. **Auf Grund der Infektion einer Schülerin wurde eine Grundschule geschlossen, zudem kam es zu einer Neuinfektion in einem Alten- und Pflegeheim in Apolda.** Auf Grund des Infektionsgeschehens hat der LK mittels Allgemeinverfügung schärfere Regelungen zum Infektionsschutz erlassen.
- Im **Landkreis Cloppenburg (NI)** sind mit Stand 17.09. 117 Infizierte gemeldet. **In einer Fußball-Herrenmannschaft wurden 10 Spieler und der Trainer positiv getestet. Zusätzlich**



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

gab es Fälle in 3 Schulen, einem Kindergarten, einem Altenheim und einem Handwerksbetrieb. In den Schulen wurde die Maskenpflicht auf den Unterricht ausgeweitet. Mehrere Kontaktpersonen stehen unter Quarantäne. Im Altenheim gilt ein Besuchsverbot, alle Sportplätze und Sporthallen bleiben bis Ende des Monats gesperrt.

- In der **kreisfreien Stadt Mülheim a. d. Ruhr (NW)** kam es in den vergangenen Tagen zu einem deutlichen Anstieg der Neuinfektionen. Innerhalb der letzten 7 Tage wurden **64** neue Fälle festgestellt, mit Stand 17.09. sind **72 aktive Fälle registriert**. Ursächlich ist zum einen eine „Familienfeier“ in einer Nachbarstadt mit 23 positiv getesteten Personen aus Mülheim sowie verschiedene kleinere Infektionsketten überwiegend im familiären Kontext. Durch die große Zahl der Fälle sind auch mehrere Schulen und Kitas betroffen. Mehr als 400 Personen sind zum Test aufgerufen worden.
- Im **Landkreis Würzburg (BY)** wurden in den vergangenen 7 Tagen 60 Neuinfektionen registriert. Nach Überschreitung des bayerischen Signalwertes von 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern in 7 Tagen sieht das Gesundheitsamt für Schulen und Kitas mit Stand 15.09. strengere Maßnahmen zur Infektionsverhütung vor. Die Neuinfektionen sind mehreren kleinen Ausbruchsgeschehen zuzuordnen, darunter das Modeunternehmen s.Oliver mit Sitz in Rottendorf, das Corona-Fälle unter seinen Beschäftigten zählt.
- In der **kreisfreien Stadt Passau (BY)** wurden in den vergangenen 7 Tagen 19 Neuinfektionen festgestellt. Als Ausgangspunkte für den Anstieg gelten v.a. Reiserückkehrer sowie Ansteckungen bei Veranstaltungen. Lokal begrenzte Infektionsherde oder eindeutig feststellbare Infektionsquellen bestehen hingegen nicht. Für den 17.09. wurde die Koordinierungsgruppe Corona-Pandemie einberufen, um zusätzliche Infektionsschutzmaßnahmen per Allgemeinverfügung zu erlassen. Im LK Passau kam es in Folge von zu spät durchgeführten Corona-Tests bei 2 symptomatischen Patienten im Krankenhaus Vilshofen zu mehr als 30 Neuinfektionen, darunter bei einer Hochzeitsgesellschaft von Verwandten einer der beiden Patienten.
- In der **kreisfreien Stadt Worms (RP)** wurden in den vergangenen 7 Tagen 30 Neuinfektionen festgestellt, mit Stand 17.09. sind 37 aktive Fälle registriert. Betroffen sind dabei u.a. Kinder und Personal in einer Kindertagesstätte sowie in einer ersten Klasse einer Grundschule. Für mehr als 100 Personen wurden Quarantänemaßnahmen angeordnet.
- In der **kreisfreien Stadt Hamburg (HH)** wurden im Zusammenhang mit der Bar „Katze“ im Schanzenviertel 4 Mitarbeiter und 4 Gäste positiv auf das Coronavirus getestet. Laut Sozialbehörde müsse angenommen werden, dass sich Gäste ohne ausreichenden Abstand angesteckt haben könnten. Seit Beginn der Woche kontaktierten die Gesundheitsämter bereits einige Hundert Personen, allerdings hatten viele Gäste falsche Kontaktdaten angegeben, was die Nachverfolgung erheblich erschwerte. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Hamburg 13,3 Fälle/100.000 Einwohner.

Zur besseren Übersicht werden relevante Tagesaktualisierungen in **ROT** markiert.



1.3 INTENSIVKAPAZITÄTEN DEUTSCHLAND

1.3.1 ÜBERSICHT FREIER INTENSIVBETTEN PRO BUNDESLAND

Die Zahlen wurden auf Basis der am 17. September 2020 im DIVI-Intensivregister gemeldeten Einrichtungen je Bundesland generiert (**gesamt 1.286 Klinikstandorte**).

Seit dem 16. April 2020 sind alle Kliniken verpflichtet sich im DIVI-Intensivregister anzumelden und täglich die aktuellen Zahlen freier und belegter Intensivbetten zu aktualisieren.

Die Färbung entspricht dem Anteil der freien Intensivbetten auf Bundeslandebene. Dieser schwankt zwischen 15% und 37%. Deutschlandweit sind 28% freie Intensivbetten angegeben.

1.3.2 IM DIVI-INTENSIVREGISTER ERFASSTE INTENSIVKAPAZITÄTEN IN DEUTSCHLAND

	ICU low care		ICU high care		ICU ECMO		Insgesamt		Beurteilung
	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	
Baden-Württemberg	194	1.949	750	1.411	88	101	944	3.360	28%
Bayern	214	2.465	868	1.853	88	109	1.082	4.318	25%
Berlin	23	561	169	698	22	30	192	1.259	15%
Brandenburg	55	474	231	458	5	5	286	932	31%
Bremen	14	133	45	108	5	6	59	241	24%
Hamburg	19	412	202	416	26	32	221	828	27%
Hessen	148	1.398	412	898	47	55	560	2.296	24%
Mecklenburg-Vorpommern	55	494	145	342	18	18	200	836	24%
Niedersachsen	111	1.462	686	1.189	57	68	797	2.651	30%
Nordrhein-Westfalen	476	4.019	1.485	3.224	142	186	1.961	7.243	27%
Rheinland-Pfalz	129	751	376	705	25	28	505	1.456	35%
Saarland	24	288	164	279	13	15	188	567	33%
Sachsen	39	988	488	785	24	29	527	1.773	30%
Sachsen-Anhalt	59	591	252	466	27	29	311	1.057	29%
Schleswig-Holstein	29	402	362	646	16	19	391	1.048	37%
Thüringen	41	528	216	392	11	15	257	920	28%
Gesamt	1.630	16.915	6.851	13.870	614	745	8.481	30.785	28%

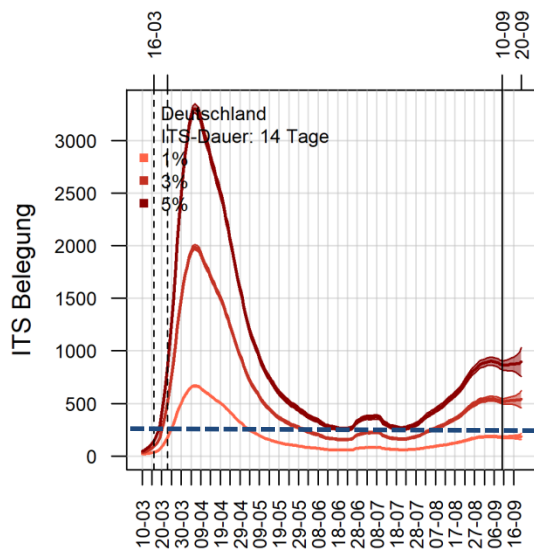
ICU low care: Ohne invasive Beatmung; ICU high care: Mit invasiver Beatmung; ECMO: Extrakorporale Membranoxygenierung;
■ > 20% freie Intensivbetten ■ 10-20 % freie Intensivbetten ■ < 10 % freie Intensivbetten

QUELLE: DIVI, STAND 17.09.2020

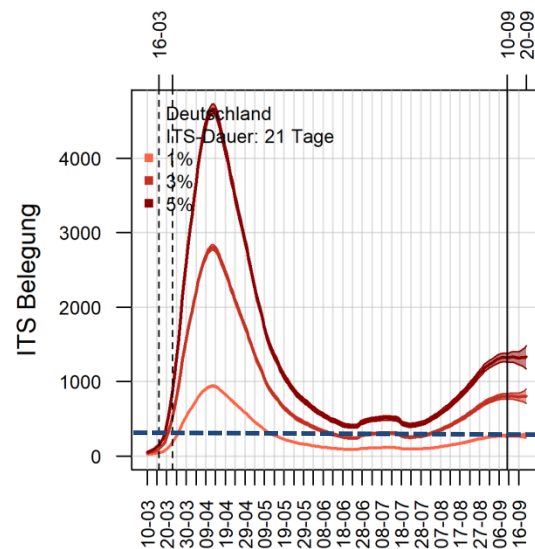
1.3.3 KURZFRISTIGE PROGNOSE BENÖTIGTER INTENSIVBETTEN

Die folgenden kurzfristigen Prognosen benötigter Intensivbetten basieren auf dem Erkrankungsbeginn von SARS-CoV-2 Fällen. Bei der Meldung erkrankter Fälle gibt es einen Zeitverzug. Zu einem aktuellen Datum ist also nur ein Teil der neu erkrankten Fälle der letzten Tage gemeldet. Durch Nowcasting wird eine Schätzung neu erkrankter, aber noch nicht gemeldeter, SARS-CoV-2 Fälle unter Berücksichtigung des Diagnose- und Meldeverzugs erstellt. Aus dieser Schätzung wird die benötigte Zahl an Intensivbetten unter verschiedenen Annahmen berechnet. Da neue Fälle nicht sofort, sondern mit einem gewissen Zeitverzug intensivmedizinisch betreut werden müssen, kann eine kurzfristige Prognose zum Bedarf an Intensivbetten gemacht werden. Für die Prognosen werden folgende Parameter angenommen:

- Für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Fall zur Versorgung auf die Intensivstation muss, werden 1%, 3% oder 5% angenommen.
- Die mittlere Zeit von Erkrankungsbeginn bis zur Aufnahme auf einer Intensivstation beträgt 10 Tage.
- Die mittlere Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation beträgt 14 oder 21 Tage.



bei 14-tägigem Intensivaufenthalt



bei 21-tägigem Intensivaufenthalt

----- **aktuelle Belegung 238, Stand 17. September 2020**

----- Start der Maßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2 Epidemie in Deutschland (Bund-Länder-Vereinbarung zu Leitlinien gegen Ausbreitung des Corona Virus vom 16. März 2020; Bundesweit umfangreiches Kontaktverbot vom 23. März 2020).

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 14.09.2020

1.4 TESTKAPAZITÄTEN

Übersicht der durchgeführten PCR Tests				
Kalenderwoche	Anzahl meldende Labore	Anzahl Testungen	positive Tests	prozentualer Anteil der positiven Tests
32	168	733.990	7.330	1,0
33	188	891.988	8.661	1,0
34	196	1.055.662	8.921	0,9
35	181	1.101.299	8.178	0,7
36	180	1.051.125	7.754	0,7
37	185	1.120.835	9.675	0,9

WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: RKI, STAND 16.09.2020

Erläuterung

Die Daten zur Anzahl der in Deutschland durchgeführten PCR-Testungen werden wöchentlich vom RKI zusammengestellt und mittwochs veröffentlicht. Ein Großteil der meldenden Labore stammt aus einer bundesweiten Abfrage eines fachärztlichen Berufsverbands. Die Zahl der Tests ist nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können.

Prognose der täglichen PCR Testkapazitäten		
Kalenderwoche	Anzahl meldende Labore	Anzahl Tests Gesamt
33	151	183.977
34	157	191.768
35	163	210.142
36	168	202.761
37	168	217.499
38	165	219.092

WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: RKI, STAND 16.09.2020

Erläuterung

Die vorangestellte Tabelle gibt die prognostizierte **PCR-Testkapazität pro Wochentag** wieder und wird jeweils dienstags für die folgende Kalenderwoche neu berechnet.

1.4.1 ZUSAMMENFASSUNG

- Bislang wurden insgesamt **14.557.136** Tests mit **300.047** positiven Ergebnissen durchgeführt.
- Die erfassten maximalen Testkapazitäten haben sich in den letzten Wochen deutlich erhöht. **Für die 38. KW werden Kapazitäten von mind. 1.455.142 Tests prognostiziert (Schätzung, Zahl variiert durch Anzahl der Labore und Arbeitstage).** Dies deckt den Bedarf für Deutschland gut ab.
- In der **37. KW wurde von 70 Laboren ein Rückstau von insgesamt 32.398 abzuarbeitenden Proben gemeldet. 44 Labore berichteten über Lieferschwierigkeiten** für Reagenzien (in der 36. KW 44 Labore).

2 RESSOURCEN

2.1 RESSOURCEN GESUNDHEIT

2.1.1 ÖFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST (ÖGD)

Kein Beitrag

2.1.2 ÜBERLASTUNGSANZEIGEN

Seit Beginn der Erfassung am 30.04.2020 sind am Robert Koch-Institut (RKI) insgesamt 19 Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen in Landkreisen/ kreisfreien Städten eingegangen.

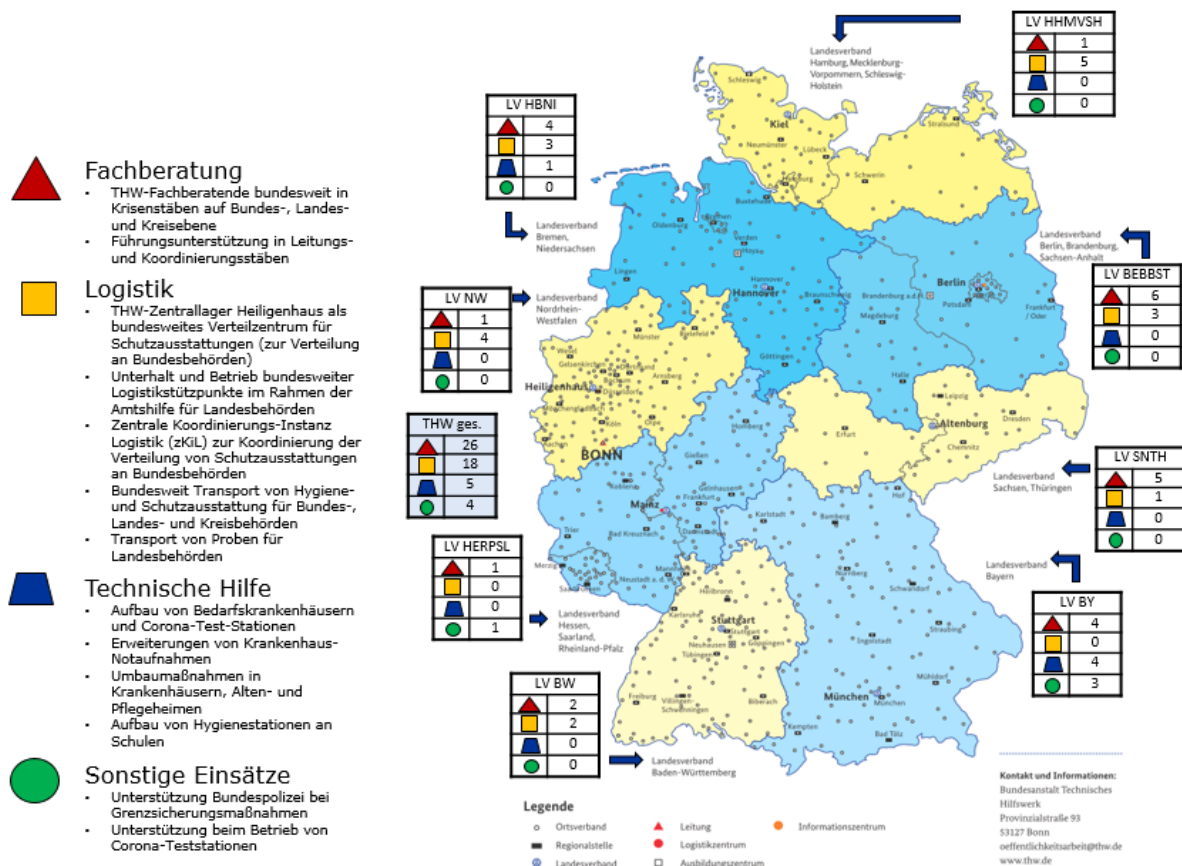
Derzeit liegen dem RKI keine Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen der Kategorie 2 und 3 vor.

2.1.3 CONTAINMENT SCOUTS

Kein Beitrag

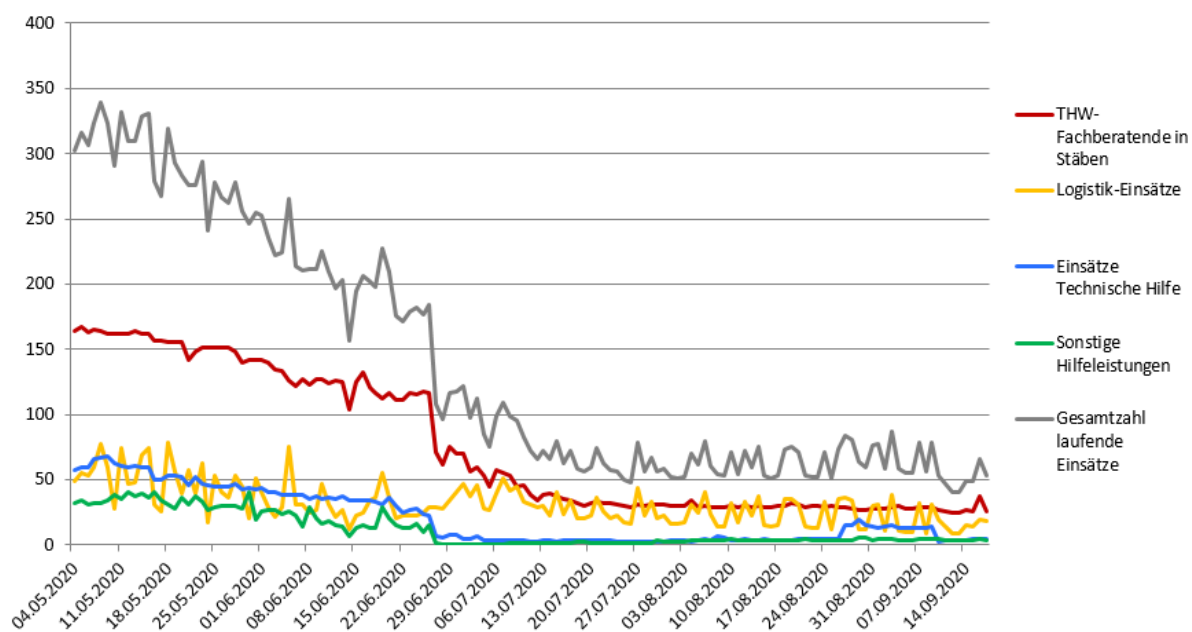
2.2 UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG DER BUNDESANSTALT TECHNISCHES HILFSWERK (THW)

2.2.1 ÜBERBLICK ÜBER COVID-19-EINSÄTZE IN THW-LANDESVERBÄNDEN

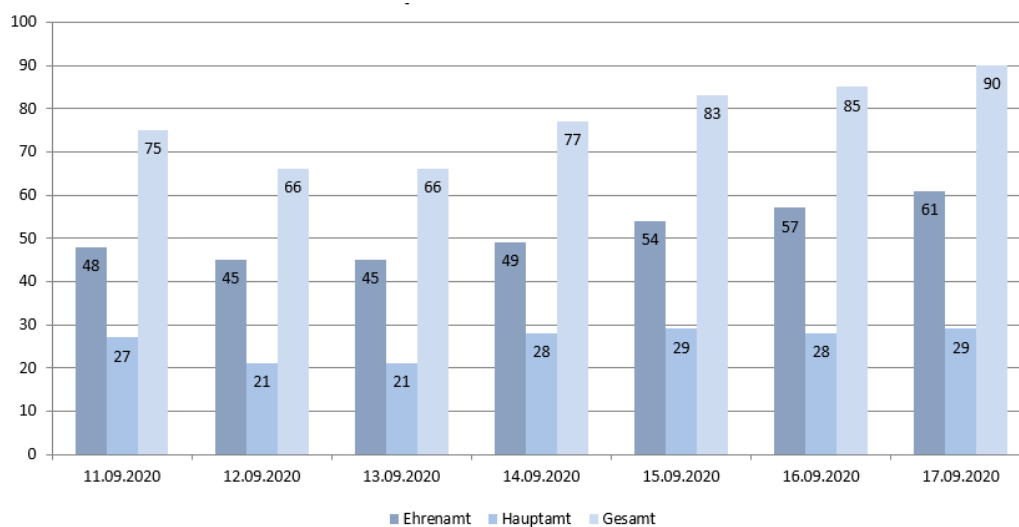




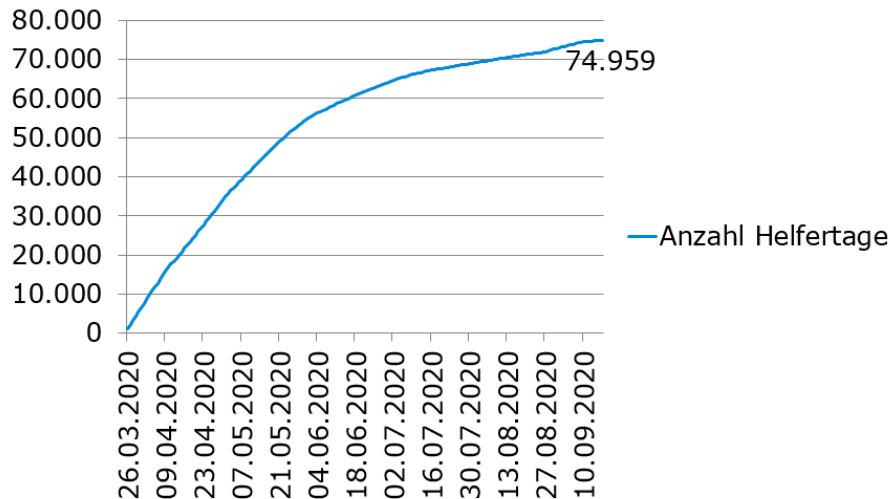
2.2.2 ÜBERBLICK ÜBER ANZAHL LAUFENDER COVID-19-EINSÄTZE DES THW



2.2.3 EINSATZKRÄFTE DES THW



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH



2.2.4 ZENTRALE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG LOGISTIK



Im Zeitraum **10.09.-16.09.2020** wurden der zentralen Koordinierungsinstanz Logistik beim THW (zKIL) 295 Paletten mit Schutzausstattung zur Verteilung angeliefert. Aus Zwischenlagern des Beschaffungsamtes des BMI, wurden Desinfektionsmittel an Bedarfsträger und über das Logistikzentrum des THW gesendet. Des weiteren wurden Bedarfe an Desinfektionsmittel zugewiesen, Abrufe werden durch die Bedarfsträger eigenständig erfolgen. Die bereits vorher erhaltene Ware wurde an die Bedarfsträger weiterverteilt.

Das Gesamtgewicht der in diesem Zeitraum ausgelieferten Waren betrug **58.284 kg**.

Das Gesamtgewicht der im Zeitraum vom 23.03 – 16.09.2020 ausgelieferten Waren betrug **2.097.072 kg**.

Warengruppen	Warenausgang 10.09. – 16.09.2020
Schutzbrillen	86.976
Vollgesichtsmasken	1
FFP2- Masken	12
FFP3-Masken	0
OP-Masken	38.460
Schutzkittel	36.802
Ganzkörperschutzanzüge	14.800
Einmalhandschuhe	1.995.008
Desinfektionsmittel (Liter)	4.332

3 LAGEFELD INNERE SICHERHEIT

[BMI]

Keine Änderung zum Vortag

- Durch die Veränderungen des täglichen Lebens verändert sich auch die Kriminalitätslage:
- Insgesamt ist die Sicherheitslage weitgehend ruhig.
- Das Anzeigenaufkommen in verschiedenen Deliktsbereichen war mit dem Lockdown gesunken (z.B. Wohnungseinbruchs- und Taschendiebstahl, Raub). Mit der zunehmenden Normalisierung des Alltagsverhaltens scheint sich die Kriminalitätslage wieder der Lage vor der Pandemie anzunähern.

Im Wesentlichen hält sich die Bevölkerung an die **Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie**. Es kommt zu Verstößen gegen die Schutzmaskenpflicht und die Abstandsregelungen.

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Extremistische Gruppen nutzten die Krise zur Verbreitung und Verstärkung ihrer jeweiligen ideologischen Narrative. Mittlerweile findet die Corona-Thematik in den Bereichen der PMK, hier vornehmlich der PMK –links- und –rechts-, nicht mehr in der Breite ihren Niederschlag, sondern insbesondere anlässlich von Großveranstaltungen, wie am ersten und am letzten August-Wochenende in Berlin/BE.

In Bezug auf die **Kriminalitätsslage** zeigen sich folgende bundesweite Trends:

Straftat	16.03.- 15.04.	16.04.- 15.05.	16.05.- 15.06.	16.06. - 15.07.	16.07. - 15.08.
Vermögens- und Fälschungsdelikte	↘	↘	↘	→	↘
Diebstahl insgesamt	↓	↓	↓	↓	↘
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die pers. Freiheit	↓	↘	↘	↓	→
Sexueller Missbrauch von Kindern	↓	↓	↘	→	→
Häusliche Gewalt	→	↘	↘	↘	↘
Widerstand und tätlicher Angriff auf/gegen PVB	→	→	↘	→	→
Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz (IfSG)	→	↓	↘	↘	→
Straftaten insgesamt	↓	↘	↘	→	↘

Erläuterung: Es handelt sich um Trends bei der Entwicklung des Anzeigeaufkommens auf Basis der Vorgangsbearbeitungssysteme der Länder, der Bundespolizei und des Zollkriminalamts. Hierfür erfolgt für den genannten Zeitraum ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Ausnahme: Verstöße gegen das IfSG, hier ist der Vergleichszeitraum der Vorzeitraum); die Zahlen werden anhand der relativen Veränderung auf einer fünfstufigen Skala (stark steigend > 25%; steigend 5-25%; eher gleichbleibend -5-5%; fallend -25- -5%; stark fallend <-25%) bewertet. Die Dateneingaben erfolgen nicht nach länderübergreifenden Kriterien; es handelt sich um reine Eingangsstatistiken (nicht qualitätsgesichert). Die Pandemiesituation kann eine Verschiebung zwischen Hell- und Dunkelfeld der Kriminalität verursachen. Den hier für die Trends verwendeten aggregierten Daten sind gewisse Ungenauigkeiten inhärent.

Die **Cyberkriminalität** befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Die hauptsächliche Bedrohung geht von Phishing und maliziösen/kriminellen Domains aus.

Bei **Betrugsdelikten** wird die Angst vor dem Coronavirus auf vielfältige Weise ausgenutzt. Täter geben sich als Amtsperson aus, um Trickdiebstähle vorzubereiten. Der Modus des Einzeltricks wird vermehrt in Form des angeblich infizierten Angehörigen angewandt.

Vermehrt kommt es zu **Subventionsbetrugsfällen** i.Z.m. staatlichen Corona-Soforthilfen. In mehreren Bundesländern wurden offizielle Internetseiten für die Beantragung von Corona-Soforthilfen imitiert, um mit den so erlangten Daten rechtswidrig Soforthilfen zu beantragen. Antragsdaten werden von Kriminellen auch durch Anschreiben (per E-Mail) zu Angeboten für Kurzarbeitergeld und Lohnausgleich sowie von angeblichen Förderbanken erlangt.

Es kommt zu **Diebstählen** von Hygiene- und medizinischen Artikeln. Hierbei sind insbesondere Krankenhäuser, medizinische Einrichtungen und deren Belieferungswege gefährdet.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Eine **Zunahme der (sexuellen) Gewalt und des Missbrauches in Familien und Beziehungen** lässt sich in polizeilichen Hellfelddaten derzeit nicht erkennen. Zum Dunkelfeld: In einer repräsentativen Befragung von Frauen in Deutschland im April und Mai berichteten knapp vier Prozent der Teilnehmerinnen von sexueller Gewalt und knapp zwei Prozent von schwerer körperlicher (nicht-sexueller) Gewalt durch (Ehe)Partner im Monat vor der Befragung. Nur eine kleine Minderheit der Opfer nahm Hilfsangebote in Anspruch.

Im **Bereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften** ist ein Anstieg der Anzeigenzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum feststellbar.

Die **Prostitution** verlagert sich aufgrund des grundsätzlichen Ausübungsverbotes zunehmend ins Dunkelfeld. Damit nehmen auch ausbeuterische Bedingungen und Gewalt zu, bei gleichzeitig fehlender Erreichbarkeit für Hilfs-/Ausstiegsangebote, Gesundheitsberatung und Kontrollen.

Derzeit gibt es keine wesentliche Beeinträchtigung der **Einsatzfähigkeit der Polizeien**.

Zukünftig sind die folgenden **Szenarien** denkbar:

Es besteht die Gefahr, dass mittels einfacher **DDoS-Angriffe** ganze Unternehmen arbeitsunfähig werden können, insbesondere i.Z.m. Homeoffice und erhöhten Datenverkehr.

Seit dem 16.06.2020 steht die **Corona-Warn-App der Bundesregierung** zum Download bereit. Datensicherheitsexperten warnen bereits vor betrügerischen Corona-Warn-Apps, die täuschend echt aussehen, aber Nutzerdaten ausspähen.

Der **Rauschgiftkonsum** dürfte stabil bleiben, wobei eine weitere Verlagerung des Handels in den digitalen Raum / Darknet wahrscheinlich ist.

Mit Andauern sowie infolge der Pandemie könnte die Situation immer stärker professionell oder im großen Stil für **geldwäscherelevante Taten** genutzt werden. U.a. sind Aufkäufe von Immobilien und Unternehmen durch Gruppierungen der Organisierten Kriminalität zu befürchten.

Es ist nicht auszuschließen, dass es künftig vermehrt zu Fällen von Kapitalanlagebetrug im Zusammenhang mit COVID-19 kommen wird. Hierbei sind Szenarien denkbar, in denen z.B. Aktien von Unternehmen, die (angeblich) einen Impfstoff oder ein Medikament gegen COVID-19 entwickeln, als lukrative Investments vermarktet werden.

Durch die Rücknahme der temporär wiedereingeführten Grenzkontrollen an den Binnengrenzen durch Deutschland und seine Nachbarstaaten ist mit einem wieder ansteigenden Auftreten von „reisenden Tätern“ aus dem Ausland zu rechnen.

QUELLE: INFORMATIONEN UND ERKENNTNISSE DER SICHERHEITSBEHÖRDEN VON BUND UND LÄNDERN



4 LAGEFELD INTERNATIONALE BEZÜGE

[AA]

Kein Beitrag

5 LAGEFELD BUNDESWEHR / UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

[BMVG]

5.1 EINSATZBEREITSCHAFT

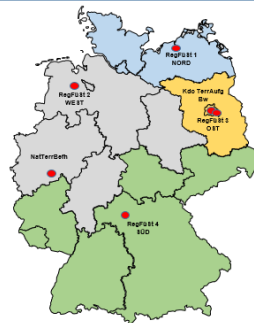
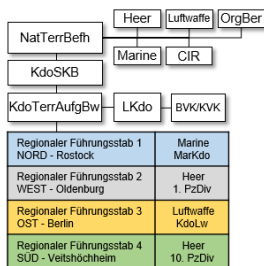


Bundesministerium
der Verteidigung

Gesamtübersicht Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

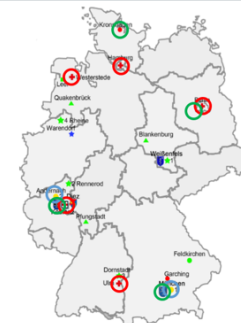


NatTerrBefh (KdoSKB)



ZSanDstBw

- ZInstSanBw KI/ZentLuMedBw
- ZInstSanBw M/InstPrävMedBw
- Kdo SES
- SanLehrRgt
- SanRgt
- ZSportMedBw
- VersInstZ SanMat
- Bw(Z)Krhs
- Laborkapazität
- UbwStOffRechtAufgSanDstBw
- RegSanEinr disloziert in DEU: 128 x SanVersZ, 13 x UstgZ



Kräfteansatz Bw gesamt: > 32.000 für das Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

Aktueller Stand Kräfte NatTerrBefh:

- Kräftevorhalt: ~ 15.000
- davon Kernkontingent: ~ 4.100 (zzgl. 900 Führung)
- NTM Kernkontingent: 25% 48 Std / 25% 120 Std / 50% 14 Tage
- NTM Ust.-Kontingent: 30 Tage (~10.000)
- tagesaktuell eingesetzt: 873

Aktueller Stand Kräfte ZSanDstBw:

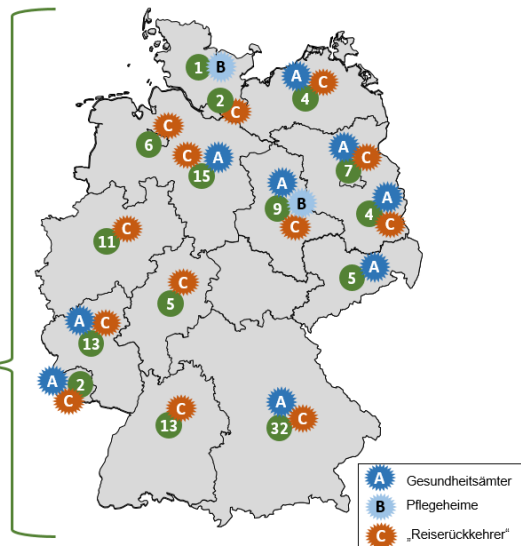
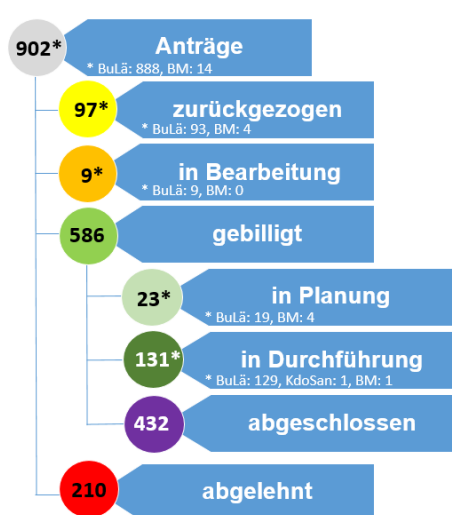
- Kräftevorhalt: > 17.000
- BwKrhs sind zu 80% in zivile Versorgung integriert
- Med Pers vollständig (z.T. in Schichtsystemen) eingesetzt
- Med Pers in Amtshilfe eingesetzt: 139

5.2 AMTSHILFE UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DER BUNDESWEHR IM INLAND



Bundesministerium
der Verteidigung

Anträge Hilfeleistungen Inland





Ausgesuchte Beispiele der Amtshilfe Bundeswehr



- Im Schwerpunkt werden derzeit insgesamt 452 Soldatinnen und Soldaten zur Unterstützung bei Testungen für Reiserückkehrer in **BADEN-WÜRTTEMBERG (BW)**, **BAYERN (BY)**, **BERLIN (BE)**, **BRANDENBURG (BB)**, **BREMEN (HB)**, **HAMBURG (HH)**, **HESSEN (HE)**, **MECKLENBURG-VORPOMMERN (MV)**, **NIEDERSACHSEN (NI)**, **NORDRHEIN-WESTFALEN (NRW)**, **RHEINLAND-PFALZ (RP)**, **SAARLAND (SL)** und **SACHSEN-ANHALT (ST)** eingesetzt.
- Darüber hinaus unterstützen 135 Soldatinnen und Soldaten im Rahmen von 10 Hilfeleistungsanträgen in 24 Gesundheitsämtern bei der Nachverfolgung von Infektionsketten.
- Zur Unterstützung in Alten- und Pflegeeinrichtungen werden derzeit 2 Hilfeleistungsanträge in einem Seniorenheim in **KIEL (SH)** und in einem Seniorenheim in **BERNBURG a.d. SAALE (ST)** mit insgesamt 5 Soldatinnen und Soldaten durchgeführt.
- In 38 Fällen werden Hilfeleistungen im Zusammenhang mit COVID-19 durch Bereitstellung von Liegenschaftsanteilen mit Schwerpunkt zur Einlagerung von Sanitätsmaterial, persönlicher Schutzausstattung sowie Desinfektionsmittel wahrgenommen.
- Eine temporäre Unterstützung der Gesundheitsämter aus dem Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“ bei der Kontaktnachverfolgung ist weiterhin im Rahmen der Amtshilfe möglich.

DAS VORLIEGENDE LAGEBILD DIENT DER UNTERRICHTUNG DER ENTSCHEIDUNGSTRÄGER. ES BERUHT AUF DER ZUM REDAKTIONSSCHLUSS VORHANDENEN DATENLAGE UND ERHEBT KEINEN ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT.